

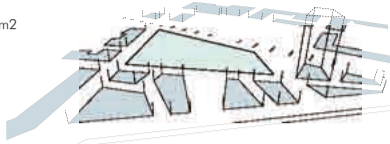
# SAMBUCUS RESTITUTA

\*RÜCKKEHRS DES HOLLERBUSCHS

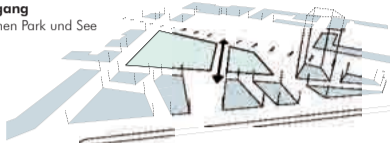
## DIE HERAUSFORDERUNG – DIE ANALYSE

Ausgehend von der Erweiterung des Platzes der Kulturen erhebt sich ein eigenständiges und im wörtlichen Sinne dreidimensionales Gebäude.  
Die Dreidimensionalität unseres Entwurfs bietet die Lösung für die komplexe, in Vorstudien und der Ausschreibung dargestellten, Problemstellung, welche sich in enormer Funktionsdichte, vielfältigen funktionalen Beziehungen und vertikale Aufteilungen niederschlägt.  
Der Campus der Religionen stellt sich im baulichen Kontext des wachsenden Stadtteiles als ein Ort der inneren Betrachtung, zum Leben und zum Lernen dar. Er wird das Quartier, die Seestadt und ganz Wien nachhaltig bereichern.

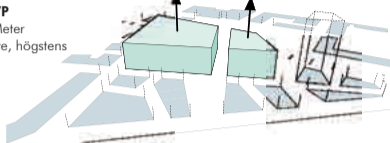
- 1. Baufeld H2**  
Gesamtläche 9827 m<sup>2</sup>



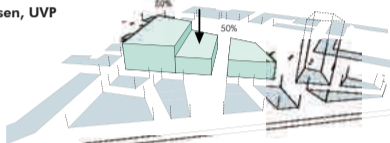
- 2. Öffentliche Durchgang**  
5 meter breite, zwischen Park und See



- 3. Gebäudehöhe, UVP**  
Maximale Höhe 26 Meter  
Oberirdische umbaute, höchstens 100 000 m<sup>3</sup>



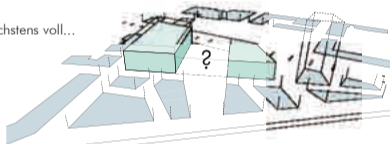
- 4. 50% Vier Geschossen, UVP**  
50% 26 Meter



- 5. Zentraler Platz**  
2000 m<sup>2</sup> geforderte gemeinsame Freifläche



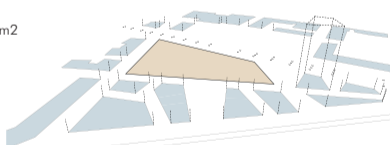
- 6. Konsequenz**  
Der Becher ist als nächstens voll...



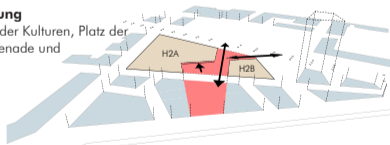
## RAUMPROGRAMM UND STADT – DAS KONZEPT

Eine radikale Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen hat uns zu einer Lösung geführt, in der die KPH buchstäblich als die gemeinsame Basis der Sakralräume wirkt. Diese kleinmaßstäbliche und städtebauliche Herangehensweise schafft sowohl weitreichende Möglichkeiten für öffentliche Freibereiche als auch für individuelle Ausdrucksmöglichkeiten der Religionsgemeinschaften.  
Mit dem vorliegenden Ergebnis unserer Analyse können wir mehr als 5.900 m<sup>2</sup> zugänglichen und offenen Freifläche anbieten und damit die in Anbetracht der Baufeldgröße unterdimensionierten Anforderungen deutlich übertreffen. Wir sind überzeugt, für die hier jetzt und zukünftig arbeitenden und lernenden einen lebenswerten Campus der Religionen konzipiert zu haben.

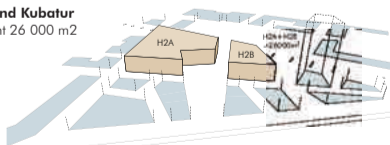
- 1. Baufeld H2**  
Gesamtläche 9827 m<sup>2</sup>



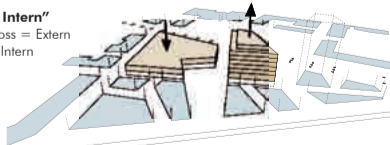
- 2. Stadt und Begegnung**  
Campusraum - Platz der Kulturen, Platz der Religionen, Seepromenade und Elinor Ostrom Park



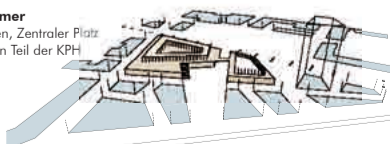
- 3. Raumprogramm und Kubatur**  
Vier Geschosse macht 26 000 m<sup>2</sup>



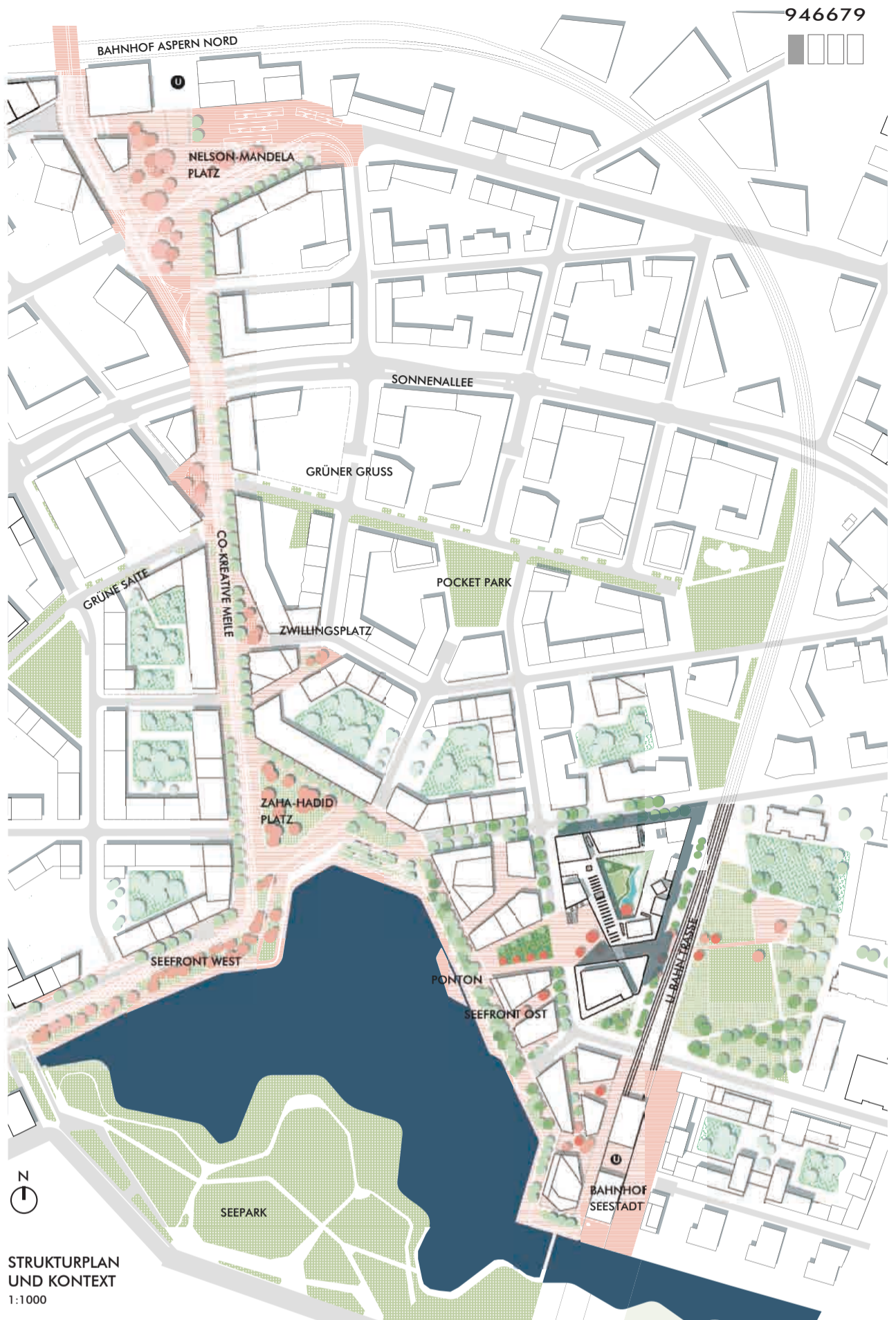
- 4. KPH - "Extern und Intern"**  
Sockel und Erdgeschoss = Extern  
Erhebene Kubatur = Intern



- 5. Plateau und Klammer**  
Garten der Religionen, Zentraler Platz erhebt sich und ist ein Teil der KPH



- 6. Die Schichten der Stadt**  
Campus der Religionen - die Dreidimensionalität



STRUKTURPLAN  
UND KONTEXT  
1:1000

Blick von Südwesten, photomontage, Seestadtmodell



Blick von Norden, photomontage, Seestadtmodell



Blick von Nordosten, photomontage, Seestadtmodell

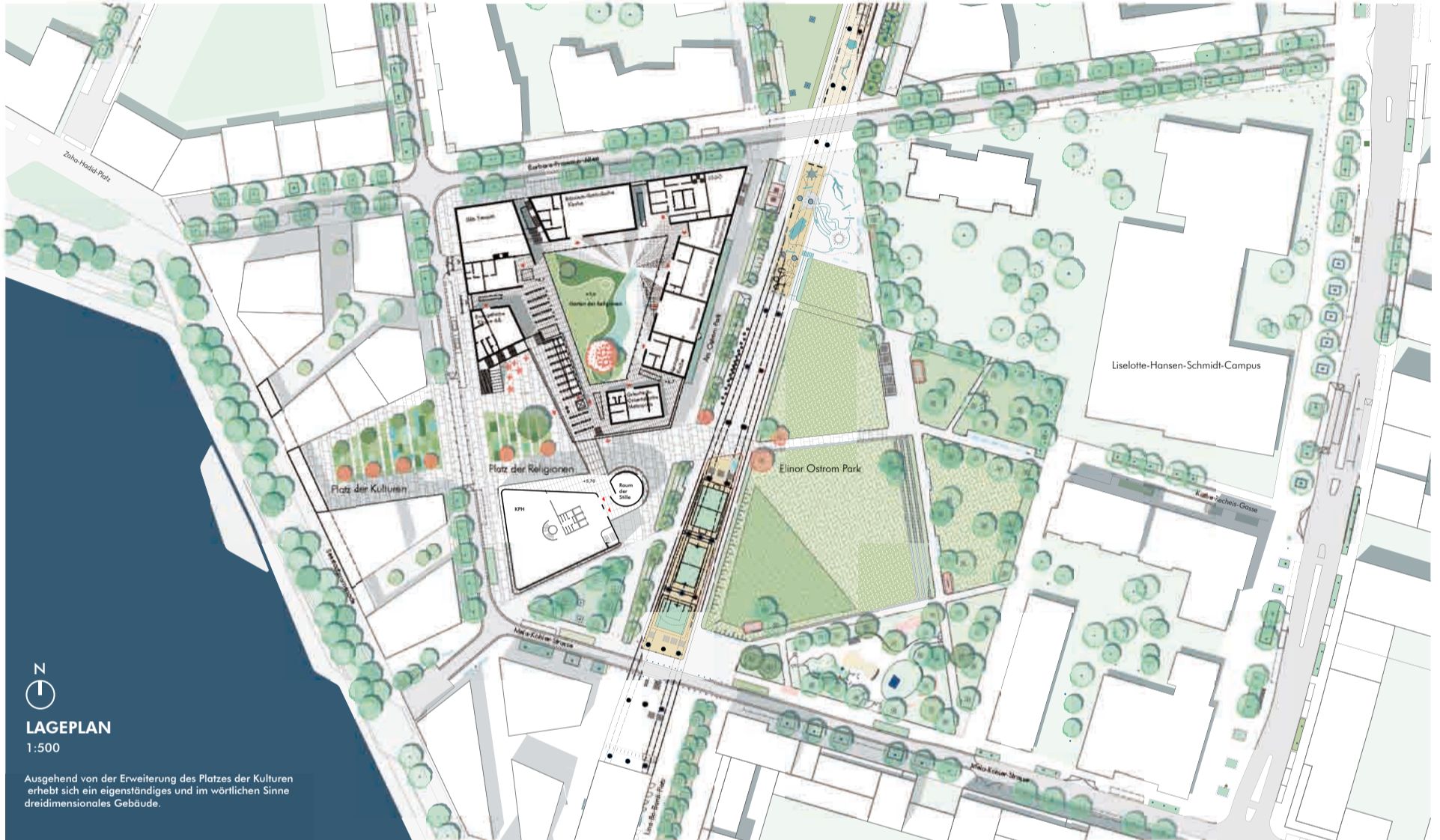
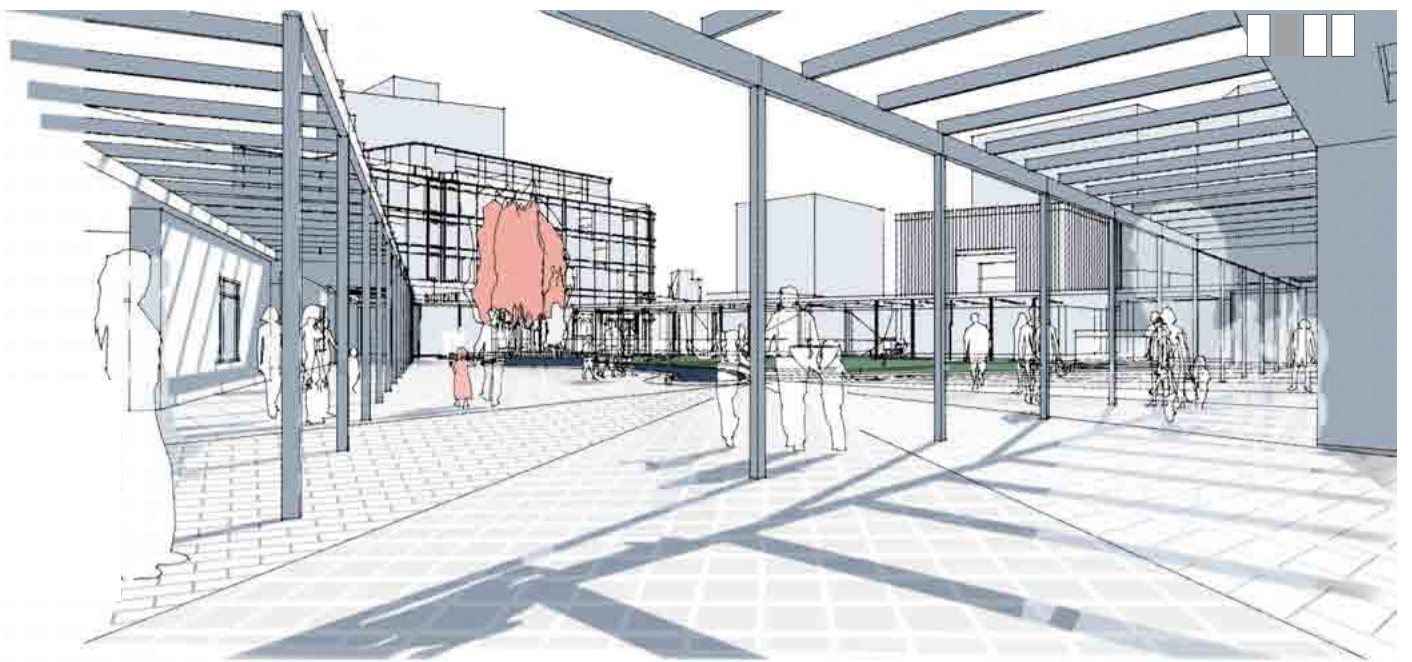


Blick von Westen, photomontage, Seestadtmodell



**GARTEN DER RELIGIONEN**

“...MIT DEM GRUNDWASSER VERBUNDEN HOLLERBUSCH,  
DIE WEITEN SICHTBEZIEHUNGEN  
UND KÜNSTLERISCHEN INSTALLATIONEN  
WERDEN DIE ELEMENTE  
**WASSER, FEUER, ERDE UND LUFT**  
ERLEBBAR.”



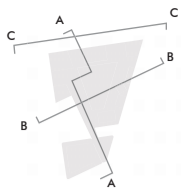
**LAGEPLAN**  
1:500

Ausgehend von der Erweiterung des Platzes der Kulturen erhebt sich ein eigenständiges und im wörtlichen Sinne dreidimensionales Gebäude.

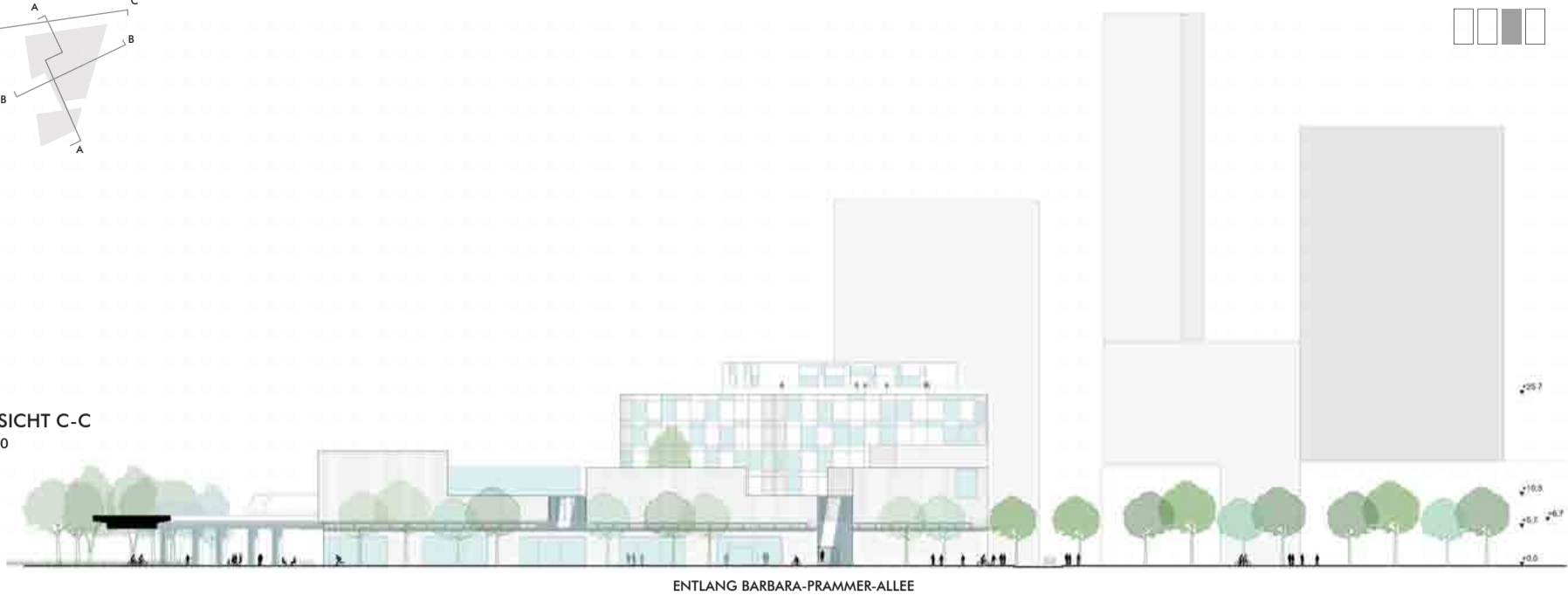


**PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNG, BLICK AUS OSTEN**

Im Bereich der „Taille“ der KPH am Plateaugeschoss nimmt sich der Baukörper zurück und bildet durch die entstehenden Freibereiche ein Band der Begegnung und des Kontakts zu den Sakralbauten. Dieses Plateau ist ein architektonisches Bindeglied zwischen Wissenschaft, der Gemeinschaft der Sakralbauten.



ANSICHT C-C  
1:250



ENTLANG BARBARA-PRAMMER-ALLEE

SCHNITT A-A  
1:250

Diese Klammer sehen wir auch als den baulichen Ausgangspunkt in eine möglicherweise stufenweise Realisierung und Ergänzung der Sakralbauten über mehrere Jahre hinweg.



Mela Köhler Strasse KPH "Intern" "Urban Balcony" Garten der Religionen (Zentraler Platz), Kolonnade Barbara-Prammer-Allee

SCHNITT B-B  
1:250

"... innerhalb klarer Regeln Materialwahl, Orientierung, Lichtwirkung etc. determinieren und dabei die Möglichkeit eigenständiger Ausdrucksformen unter Beibehaltung einer gemeinsamen architektonischer Sprache offenhalten."

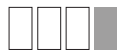


See Seestadtpromenade Platz der Kulturen Vorplatz, Platz der Religionen Garten der Religionen (Zentraler Platz), Kolonnade und Hollerbusch Kunst, Ateliers Am Ostrom Park/U-Bahn Elinor Ostrom Park

PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNG, PLATZ DER RELIGIONEN

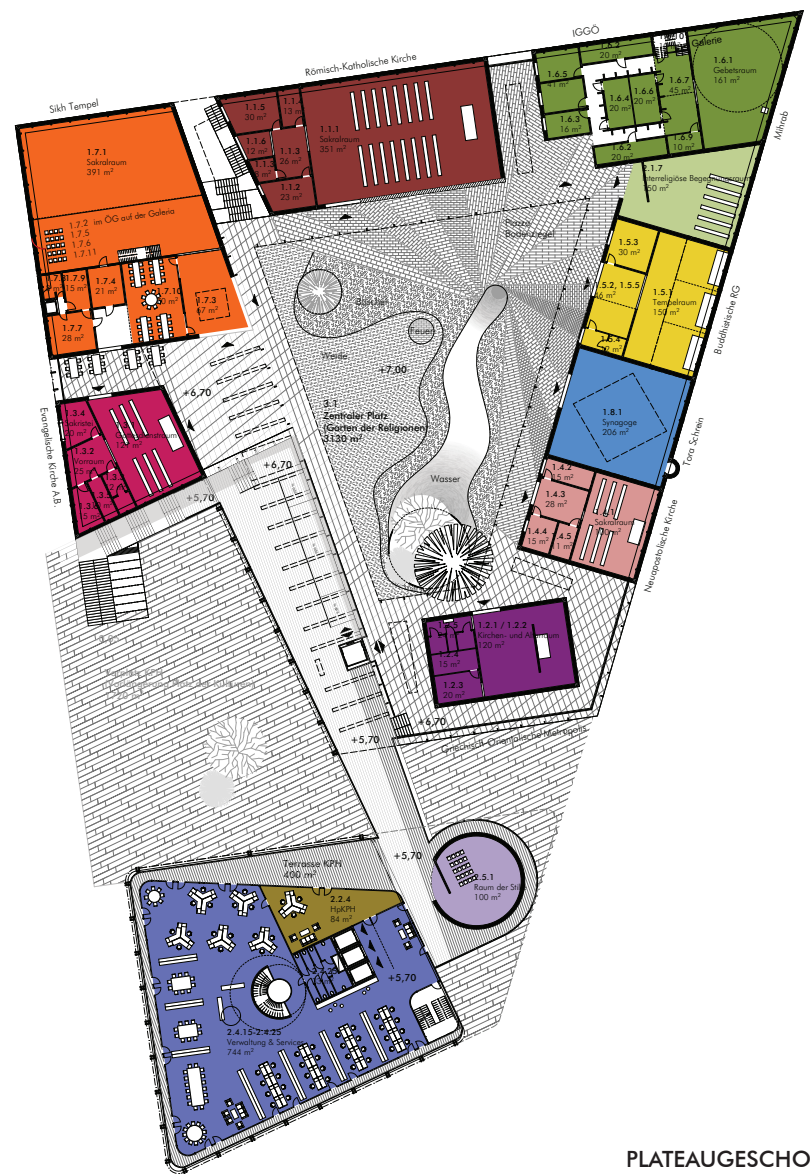
"...Die Grundrisse des Erd- und Kellergeschosses weiten den Platz der Religionen auf. Offene und transparente Innenwände, flexible Aufenthaltsräume und die Gruppierung aller sogenannter „öffentlicher“ Funktionen der KPH, schaffen eine städtische Tiefe."



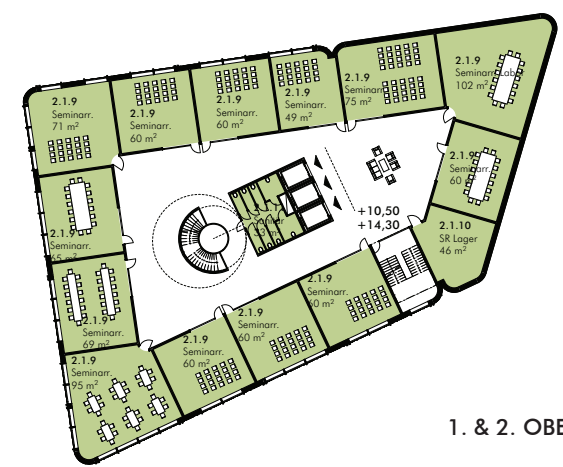


1. Exklusivbereiche Religionsgemeinschaften		2. Kirchliche Pädagogische Hochschule	
1.1 Römisch-Katholische Kirche	463 m²	2.1 Lehren & Lernen	7 144 m²
1.2 Griechisch-Orientalische Metropolis	180 m²	2.2 Campusleben	1 829 m²
1.3 Evangelische Kirche A.B.	203 m²	2.3 Forschen und Wissen	1 259 m²
1.4 NAK-Neuapostolische Kirche Österreich	169 m²	2.4 Beraten, Arbeiten & Managen	4 156 m²
1.5 Österreich. Buddhistische RG	238 m²	2.5 Raum der Stille	100 m²
1.6 IGGÖ - Islamische RG in Österreich	387 m²	4.0 Tiefgarage	2 608 m²
1.7 Sikh Tempel	681 m²	5.0 Technikfläche	907 m²
1.8 Israelitische Kultusgemeinde Wien	206 m²		

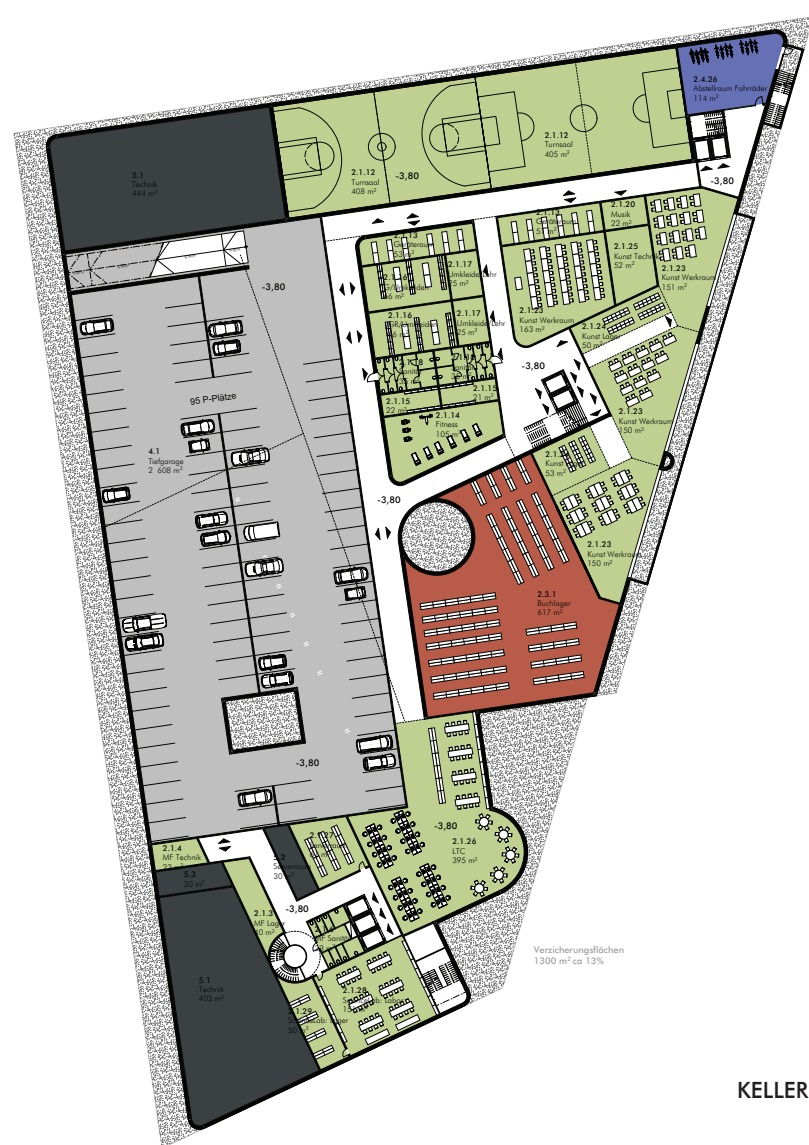
ERDGESCHOSS  
1:250



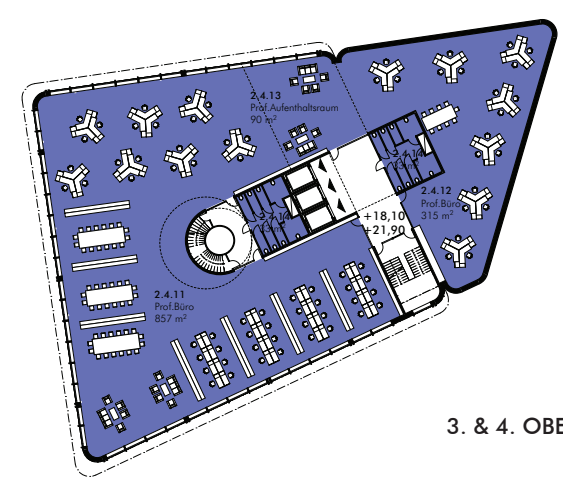
PLATEAUGESCHOSS  
1:250



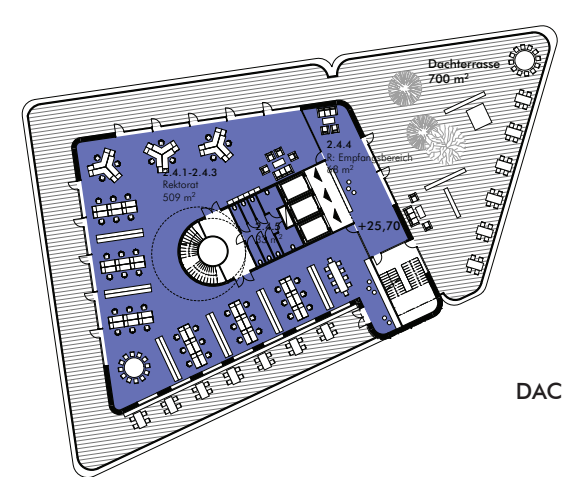
1. & 2. OBERGESCHOSS  
1:250



KELLERGESCHOSS  
1:250



3. & 4. OBERGESCHOSS  
1:250



DACHGESCHOSS  
1:250